



Fig. 588 Schloß Greillenstein, Kapelle, Hl. Anna selbdritt (S. 496)

Querband enthält zwischen Füllhörnern je ein Rundmedaillon mit einem Engel in Landschaft; der eine mit Totenkopf, beziehungsweise Memento mori, der andere mit einem Bilde des Jüngsten Gerichtes und Beischrift: *Memorato novissima*. In beiden Medaillons kleines Täfelchen mit Monogramm *P C V*.

Als Kranzgesims ein Wulst, der unten mit Perlschnur besetzt ist. Die gewölbte Decke über Wandgliedern in Form von Rollwerkschilden (welche Spuren von übertünchten Wappen zeigen) ahmt mit den einander verschiedenfach durchschneidenden, profilierten Stuckbändern auf den Graten ungefähr ein Sterngewölbe nach; im quadratischen Mittelfelde eine Rose; an mehreren Schnittstellen kleine Rosetten.

Altar: Holz, die Mensa und die Säulen aus Marmorschmuck, grau, rot und geblich mit geringer Vergoldung. Bildaufbau; die Rückwand ragt seitlich über die (jüngere) Mensa vor und ist an den vorspringenden Wandflächen mit Cherubsköpfchen in ovalen Medaillons besetzt. Der die Mensa überragende Hauptteil der Rückwand zerfällt in Staffel, Hauptteil und Aufsatz. Die Staffel ist durch zwei Postamente (innen) und zwei Konsolen (außen) dreigeteilt. Postamente und Konsolen sind mit reich geschnitzten, vergoldeten Früchten besetzt. An der Vorder-

sind. Zwischen den Zwickeln Transversalrippen zu ovalen Spiegeln im Gewölbescheitel, deren Rahmung gleich den Rippen mit perlstabgefaßten Feldern, kleinen Rosetten und Kordelung verziert sind. An der Spiegelrahmung nach außen flaches Rollwerk; Mascherons an den Zwickelscheiteln, Löwenmasken an den Schnittstellen der Rippen mit den Ovalspiegeln; drei große Rosetten zwischen und außerhalb dieser. Die Fensterlaibungen mit gekordelten Leisten; die Rundbogentür gegen die Kapelle (S.) in Rahmung mit perlstabgefaßten Feldern, Rosetten und Masken.

Gemälde: Kleines Hochbild; zirka 50×80 ; Madonna, den Schleier vom schlafenden Jesukinde wegziehend, rechts der kleine Johannes, dahinter der hl. Josef und ein Engel(?); Landschaft. Deutscher Manierist unter Einfluß Correggios oder nach einer seiner Kompositionen; Ende des XVI. Jhs.

Gemälde.

Kapelle im Südturme: Rechteckiger Raum mit einer Abschrägung an der Nordostecke. Im S., O. und W. großes, rechteckiges Fenster in Segmentbogennische, die beiden letzteren oben mit gekordelten Schnüren in zwei Felder geteilt, darin Rosetten. Zwei weitere Rundfenster im O. und W. Im N. große Rundbogentür; die beiden Türlügel sind bemalt; jeder Flügel ist durch ein Querband in ein unteres und ein oberes Feld geteilt. Das untere Feld enthält das

Kapelle.

Kuefsteinsche bzw. Puchheimsche Wappen, das obere einen Engel mit Schriftband mit Jahreszahl 1604. Das



Fig. 589 Schloß Greillenstein, Kapelle, Kanzel (S. 496)

Altar.